

Vorlage-Nr. 14/1832

öffentlich

Datum: 13.02.2017
Dienststelle: Fachbereich 43
Bearbeitung: Herr Braun

Landesjugendhilfeausschuss 11.05.2017 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Zwischenbericht und Wanderausstellung im Rahmen des Programms "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa"

Kenntnisnahme:

Die Vorlage Nr. 14/1832 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n

Zusammenfassung:

Die Verwaltung des LVR-Landesjugendamts legt einen Bericht über die Umsetzung des Programms "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" vor.

Das Programm, das seit 2008 besteht, hat den formulierten Anspruch der kontinuierlichen Durchführung von internationalen Jugendbegegnungsmaßnahmen in Europa erfüllt. Mit mittlerweile sechs Standorten in sechs europäischen Ländern konnten seit Beginn des Programms bei 67 Begegnungen ca. 950 junge Menschen, die individuell beeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind, an den Austauschmaßnahmen teilnehmen. Die bewährte Kooperation mit rheinischen Trägern der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe ist Garant für die fachliche Umsetzung des Programms. Die Teilnahme von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist ausdrücklich vorgesehen.

Die finanzielle Ausstattung über LVR-Mittel (50.000,-€) und Landesmittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW (83.000,-€) waren in den vergangenen Jahren trotz Erweiterung um den Ort Vinkt / Belgien im Mai 2014 immer ausreichend. Das Fördervolumen wurde stets nahezu hundertprozentig verwendet.

Die seit August 2013 bestehende Schirmherrschaft durch das Europäische Parlament stellt eine wichtige Unterstützung für die Motivation der Mitwirkenden in dem Programm dar.

Mit zwei DVD-ROM Produktionen zu den Erinnerungsorten in Ano Viannos / Kreta und Baranivka / Ukraine, wurde ein Medienprojekt umgesetzt, das auch für fachfremde Interessierte die geleistete Arbeit erklärt.

Zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation des Programms wurde eine Wanderausstellung konzipiert. Neben dem LVR und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen als erste Aufstellungsorte ist vorgesehen, diese Wanderausstellung in den Kommunen der beteiligten Träger öffentlich zu präsentieren. Diese Ausstellung wird im Rahmen der Landesjugendhilfeausschusssitzung am 3.3.2017 vorgestellt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1832:

Die Verwaltung des LVR-Landesjugendamtes ist aufgefordert, dem Landesjugendhilfeausschuss regelmäßig über das Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnung an Orten der Erinnerung in Europa“ zu berichten.

Die Ausgangssituation

Auf Initiative des Landesjugendhilfe-Ausschusses Rheinland wurde in 2001 mit dem Projekt „Rosen für Lidice“ begonnen. Lidice ist ein Ort in der Tschechischen Republik, wo während des Zweiten Weltkrieges ein grausames Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begangen wurde.

Zielgruppe für das Projekt an dem Mahnmal in Lidice waren sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen, die in einem Arbeitsprojekt den Rosengarten der Gedenkstätte wieder herrichteten. Für die Durchführung waren rheinische Träger der Jugendsozialarbeit im Rheinland verantwortlich.

Die europäische Perspektive

Das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" ist seit 2008 die konsequente Weiterentwicklung, um junge Menschen in Europa zusammenzuführen. Der besondere Fokus richtet sich dabei auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit im Rheinland. Das Programm wird zurzeit an sechs europäischen Orten in Kooperation mit fünf rheinischen Trägern der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe erfolgreich umgesetzt, in denen durch deutsche militärische Verbände im Zweiten Weltkrieg Verbrechen an der Zivilbevölkerung verübt wurden; dies schließt jährliche Gegenbesuche mit ein.

Die Finanzierung

Der Landesjugendhilfeausschuss Rheinland hat mit Beschluss vom 17.04.2008 für das Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung in Europa“ einen jährlichen Betrag in Höhe von 50.000,00 € aus LVR-Mitteln genehmigt.

Gemeinsam mit Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 83.000,00 € pro Jahr wird die Gesamtfinanzierung des Programms damit gesichert.

Die Schirmherrschaft

Martin Schulz, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, hat das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung" ab August 2013 unter die ständige Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments gestellt. Durch den Wechsel der Präsidentschaft des Europäischen Parlaments ergibt sich keine Veränderung noch besteht Handlungsbedarf, da der ehemalige Präsident Martin Schulz die Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments für das Programm gewährt hat.

Diese Schirmherrschaft ist für alle Akteure im Programm eine wichtige Unterstützung und echte Motivation. Sie stärkt die Mitwirkenden, die Herausforderungen, die in einem solchen dynamischen und komplexen Begegnungsprogramm entstehen, gemeinsam zu meistern.

Die Partnerorte und die dazugehörigen rheinischen Jugendhilfepartner,

Stand 2017:

- Sant` Anna di Stazzema/Italien ↔ sci: Moers gGmbH
- Maillé/Frankreich ↔ alpha e.V, Wuppertal
- Majdanek – Lublin/Polen ↔ Akademie Klausenhof gGmbH, Hamminkeln
- Ano Viannos/Griechenland ↔ Theodor-Brauer-Haus, Kleve
- Baranivka/Ukraine ↔ Kolping-Bildungsstätte, Neuss
- Vinkt/Belgien ↔ sci: Moers gGmbH

Die zentralen konzeptionellen Ziele

Leitend sind folgende Zielsetzungen, wie sie in dem Zwischenbericht von Landesdirektorin Frau Lubek an Martin Schulz, seinerzeit Präsident des Europäischen Parlaments, am 3.11.2015 formuliert wurden:

- Wir fördern die schulische, berufliche und soziale Integration sowie die politische Bildung sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter junger Menschen im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen.
- Wir ermöglichen Prozesse von informeller Bildung und sozialem Lernen, insbesondere mit Bezug auf Verantwortungsbewusstsein, Kooperationsfähigkeit, Toleranz, Friedfertigkeit und Hilfsbereitschaft.
- Wir geben den jungen Menschen die Möglichkeit, Geschichte zu erleben und zu verstehen, auch durch den Kontakt mit Zeitzeugen, um den Weg zu einem geeinten und friedlichen Europa zu unterstützen.

Darüber hinaus ist aus dem Blickwinkel der Regiestelle im LVR-Landesjugendamt wichtig, dass wir die Teilnehmenden durch handwerkliche Arbeit an den Erinnerungsorten und

den Partnerorten in Deutschland in die Lage versetzen, etwas Beständiges zu produzieren und dafür in hohem Maße Anerkennung und Lob für ihre anerkannten Arbeitsergebnisse zu bekommen.

Die Jugendbegegnungen

Die acht - bis zehntägigen Jugendbegegnungen bei den europäischen Partnern sind in der Regel rund um die jährlichen Gedenktage in den Erinnerungsorten terminiert, an denen die Jugendlichen auch aktiv teilnehmen.

Seit Bestehen des Programms haben 67 internationale Jugendbegegnungen in den Erinnerungsorten sowie bei den deutschen Projektpartnern stattgefunden, an denen zirka 950 junge Menschen aus den Partnerorten sowie von den deutschen Jugendhilfepartnern teilnahmen.

Besondere Aktivitäten mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW

Für das Jahr 2015 legte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen einen besonderen Schwerpunkt auf das 70-jährige Gedenken an das Ende des zweiten Weltkriegs.

Für das Programm bedeutete dies die Organisation von zwei Treffen zwischen Jugendlichen und der Ministerin bzw. dem Staatssekretär des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Ein Höhepunkt war die Einladung von der damaligen Ministerin Ute Schäfer von polnischen und deutschen Jugendlichen nach Düsseldorf. Sie befragte die Jugendlichen ausführlich zu ihren Eindrücken und Erfahrungen.

Der Staatssekretär Bernd Neuendorf nahm auf Einladung am 31.05.2015 am Gedenktag in Vinkt/Belgien zusammen mit Jugendlichen aus Moers teil und hielt eine öffentliche Rede.

Die Weiterentwicklungen und Ausblick

Die weitere Verstetigung des Programms ist prioritäres Ziel. Wechsel von Trägern auf beiden Seiten werden in wenigen Fällen so organisiert, dass die Kontinuität an den ausgewählten Orten gewährleistet bleibt.

Medienprojekte mit den Orten Ano Viannos/Griechenland und Baranivka/Ukraine, wo durch die Dokumentation der noch wenigen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus der Zeit des 2. Weltkrieges ein wichtiger Beitrag für die politische Bildungsarbeit wie für die Orte selbst geleistet wird, ergänzen das Programm. Mit diesen Produktionen wurde gleichzeitig eine Teil-Dokumentation der bisherigen Begegnungen erarbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Für die politische Bildungsarbeit, nicht nur begrenzt auf das Programm, stellen diese Arbeitshilfen eine wichtige Bereicherung dar.

Eine langfristige Perspektive stellen ergänzend multinationale Jugendtreffen dar, wo junge Menschen aus den kooperierenden Orten/Regionen Europas sowie dem Rheinland zusammenkommen.

Die Wanderausstellung

Die Wanderausstellung besteht aus sieben Bahnen; einer Hauptbahn, auf der das Programm vorgestellt wird und sechs Nebenbahnen für jeweils einen Erinnerungsort, auf denen nach einer gleichen Gestaltungslogik die Orte sowie die Aktivitäten der Träger vorgestellt werden. Ziel ist es, das Programm mit öffentlichkeitswirksamen Mitteln interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Nachdem die Wanderausstellung den Mitgliedern des Landesjugendhilfeausschusses vorgestellt wurde, wird sie im Nordflügel des Landeshauses für mehrere Wochen der Öffentlichkeit zugänglich sein. Anschließend wird die Ausstellung im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen präsentiert. Danach werden die Jugendhilfepartner die Möglichkeit haben, die Ausstellung an geeigneten Orten in ihrer Kommune wechselweise aufzustellen. Die Koordination erfolgt über die Regiestelle im Landesjugendamt.

In Vertretung

B a h r – H e d e m a n n